



Spielmannszug feiert ab morgen sein 30jähriges Bestehen mit einem großen Musikfest

## Rösebeck erwartet rund 800 Musiker

Rösebeck. Im Jubiläumjahr 1990, in dem die Gemeinde Rösebeck 1150 Jahre alt wird, kann der Spielmannszug Rösebeck auf sein 30jähriges Bestehen zurückblicken. Im Frühjahr des Jahres 1960 kam in Rösebeck verstärkt ein allgemeiner Wunsch nach einer Musikkapelle auf. Als Hauptinitiatoren, die diesen allgemeinen Wunsch in die Wirklichkeit umsetzen wollten, sind der im November 1989 verstorbene ehemalige Pfarrer von Rösebeck, Alfons Schlüter, Werner W. Neu und Josef Köhlert zu nennen. Josef Köhlert, gebürtig aus Natzingen, hatte dem dortigen Spielmannszug mehrere Jahre aktiv angehört. Seinen Kenntnissen und seinem Einsatz ist es zu verdanken, daß sich die ersten Interessenten zusammenfanden, um das Spielen der Querflöte zu erlernen. Diese ersten Lern- und Übungsstunden fanden im Hof bzw. im Holzschuppen von Josef Köhlert in der Grasebicke statt. Nach und nach gesellten sich weitere Interessenten dem Kreis derer bei, die die Spielmannsmusik, sei es als Flötist oder als Trommler, lernen wollten.

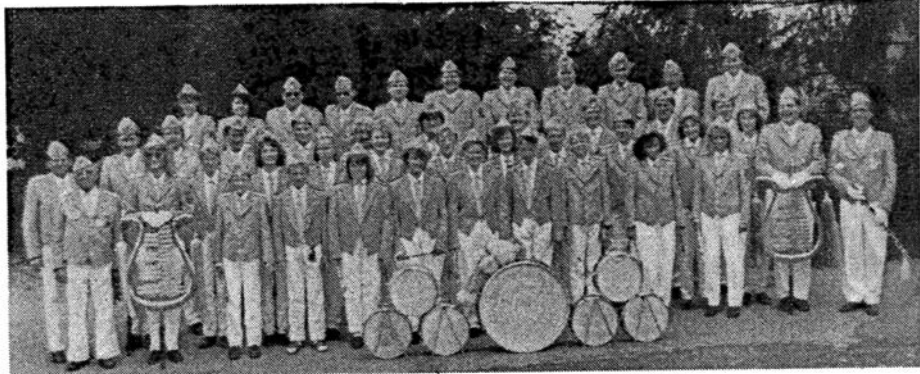
Unter Vorsitz von Werner W. Neu fand dann am 10. August 1960 in der Gastwirtschaft Heinrich Fuest die offizielle Gründungsversammlung statt. In dieser Versammlung wurde der erste Vorstand des Spielmannszuges gewählt, der sich wie folgt zusammensetzte: 1. Vorsitzender Josef Kozar, 2. Vorsitzender Benno Chmella, Schriftführer, Kassierer und Tambourmajor Werner W. Neu, Instrumentenwart und Übungsleiter Josef Köhlert.

Am Buß- und Bettag des Jahres 1960 trat der Spielmannszug zum ersten Mal an die Öffentlichkeit, wobei er den Schützenverein zum Ehrenmal geleitete und dann später in der Gastwirtschaft Derenthal sein so mühsam, aber eigentlich schnell erlerntes Können darbot. Die erste ordentliche Generalversammlung wurde am 21. Januar 1961 in der Gastwirtschaft Heinrich Fuest durchgeführt. In dieser Generalversammlung wurde Josef Köhlert die Funktion des Tambourma-

jors übertragen, die er dann bis November ununterbrochen ausübte.

Die nun folgenden Übungsstunden wurden im Jugendheim der ehemaligen Volksschule neben der Kirche und dann später in einem von einer Scheune abgetrennten Raum, der von dem Bauern Heinrich Klenke an der Kirchstraße zur Verfügung gestellt wurde, abgehalten. In der 3. Generalversammlung am 29. Dezember 1962 wurde eine Vereinssatzung beschlossen und die Gaststätte Derenthal offiziell zum Vereinslokal erklärt.

Eine Vervollständigung der Uniform des Spielmannszuges, die bisher aus weißer Hose, weißem Hemd mit aufgenähten, rot-weißen Schwalbennestern und weißer Schirmmütze mit rot-weißer Kordel bestand, erfolgte im Jahr 1964 durch den Kauf von blauen Uniformjacken, die von dem in Rösebeck ansässigen Schneidermeister Ignaz Peine angefertigt worden waren.



So präsentiert sich der Spielmannszug Rösebeck in seiner Zusammensetzung im Mai 1990.

Anläßlich seines zehnjährigen Bestehens feierte der Spielmannszug am 30. und 31. Mai 1970 ein Musikfest in der Festscheune an der Körbecker Straße. Der Spielmannszug beschäftigte sich nicht ausschließlich mit vereinsinternen Angelegenheiten sondern trug auch zum allgemeinen Wohl des Ortes bei. So wurde erstmals am 9. Dezember 1972 eine Nikolausfeier für alle Kinder des Ortes veranstaltet.

Unter den Spielmannszügen Manrode, Natzingen und Rösebeck ist im Jahr 1972 eine Kameradschaft gegründet worden, die ständig gepflegt wird. Das 18. Kameradenschaftstreffen wird im August 1990 in Natzingen stattfinden. Im Jahr 1973 wurde Martin van den Boom als Nachfolger von Johannes Stefens, der den Verein fünf Jahre führte, zum Vorsitzenden gewählt. Seit diesem Zeitpunkt steht Martin van den Boom dem Spielmannszug bis heute vor.

Auf sein 20jähriges Bestehen konnte der Spielmannszug im Jahr 1980 zurückblicken. An drei Tagen, 22., 23. und 24. August 1980 wurde ein Musikfest in der neuen Bürgerhalle unter der Schirmherrschaft von Bürgermeister Meinolf Michels veranstaltet, an dem insgesamt rund 700 Musiker aus näherer und weiterer Umgebung teilnahmen.

Den 25. Geburtstag feierte der Spielmannszug vom 17. bis 19. Mai 1985 mit einem Musikfest unter der Schirmherrschaft von Ortsvorsteher Hermann Fuest. Die Presse schrieb seinerzeit: »25 Jahre Spielmannszug Rösebeck - drei Tage war Rösebeck ein klingendes Dorf. Über 800 Musikanten feierten das Jubiläum mit.«

Am 29. November 1986 übergab dann Josef Köhlert den Tambourstab an seinen Stellvertreter, Karl-Heinz Fleischhacker. In der Haupt-

versammlung des Volksmusikerverbundes in Niesen am 15. November 1986 war dieser zuvor zum Fachleiter für das Spielmannswesen im Kreisverband Höxter gewählt worden. Josef Köhlert wurde zum Ehrentambourmajor ernannt.

Im musikalischen Bereich wurde nun verstärkt auf die von Josef Köhlert begonnene Jugendausbildung und musikalische Qualifikation gesetzt. An den vom Volksmusikerverbund angebotenen Lehrgängen, die auch teilweise in Rösebeck stattfanden, erwarben in der Zeit von 1986-1990 insgesamt 22 jugendliche Musiker das bronzene und 13 das silberne Leistungsabzeichen.

Ein weiterer Höhepunkt im Vereinsleben des Spielmannszuges war der 29. Oktober 1988. Auf Initiative des Fachleiters für das Spielmannswesen im Kreisverband Höxter, Karl-Heinz Fleischhacker, fand die Fachtagung des Fachbereiches Spielmannsmusik der Volksmusikerverbundes Nordrhein-Westfalen, Landesverband Westfalen-Lippe in der Bürgerhalle in Rösebeck statt. Die Organisation dieser Veranstal-

tung hatten der Vorstand und die aktiven Mitglieder des Spielmannszuges Rösebeck übernommen. Der Landesspielmannszug, bestehend aus 60 Musikern, unter der Leitung von Bundesmusikdirektor und Landesfachleiter Günther Marx aus Bergkamen, demonstrierte Spielmannsmusik in Vollendung.

Mit Beginn der Auftitte im April dieses Jahres konnten nach fast zweijähriger intensiver Ausbildung weitere 13 jugendliche Musiker in die Reihen der Aktiven aufgenommen werden. Im Jubiläumsjahr 1990 beträgt die Mitgliederzahl des Spielmannszuges exakt 100 Personen, die sich wie folgt aufteilen: 51 Aktive, 46 Passive und 3 Ehrenmitglieder. Von den Vereinsgründern sind heute noch Josef Köhlert sowie die Gebrüder Gerhard und Franz-Josef Walter als aktive Mitglieder tätig.

Das 30jährige Bestehen soll in Form eines Musikfestes vom 25.-27. Mai gefeiert werden. Rund 800 Musiker aus insgesamt 24 Vereinen werden an den drei Tagen an diesem Musikertreffen teilnehmen.

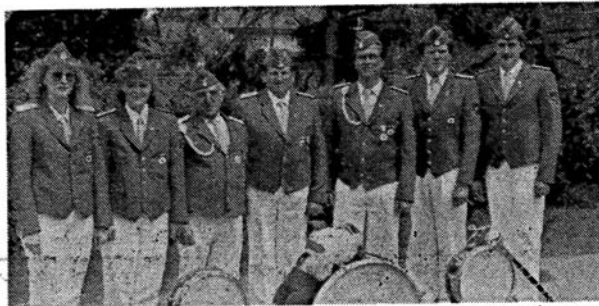
### Das Programm des Rösebecker Musikfestes

**Freitag, 25. Mai:** 19.00 Uhr Festgottesdienst mit anschl. Kranzniederlegung auf dem Friedhof; 20.15 Uhr Beginn des Kommersabends mit Ehrung der Jubilare und Konzertvorträgen der Gastvereine. Musikvereine: Daseburg, Körbecke, Rimbeck, Spielmannszüge: Daseburg, Warburg '86; 21.30 Uhr »Großer Zapfenstreich« dargeboten vom Musikverein und Spielmannszug Daseburg.

**Samstag, 26. Mai:** 15.00 Uhr Empfang der Gastvereine, Musikvereine: Borgentreich, Dössel, Warburg, Spielmannszüge: Eberschütz, Dalhausen, Grobeneder, Fanfarenzug: Westheim; 15.30 Uhr Festzug mit anschl. Gemeinschaftsspiel;

16.30 Uhr Beginn der Konzertvorträge der Gastvereine; 19.30 Uhr Tanz.

**Sonntag, 27. Mai:** 7.00 Uhr Weckruf durch den Spielmannszug Rösebeck, 13.15 Uhr Empfang der Gastvereine. Musikvereine: Nörde, Ossendorf, Welde, Spielmannszüge: Bad Lippspringe, Bönningberg, Borgholz, Kleinenberg, Manrode, Natzingen, Oberlistingen, Fanfarenzüge: Brakel, Hofgeismar, Volksmarsen; 14.00 Uhr Festzug mit Festansprache des Vizepräsidenten des Volksmusikerverbundes NRW, Helmut Bremer, danach Gemeinschaftsspiel; 15.30 Uhr Konzertdarbietungen der Gastvereine bis ca. 19.00 Uhr.



Der Vorstand im Jubiläumsjahr: (von links) Schriftführerin Mechthild Walter, stellv. Schriftführerin Claudia Walter, Ehrentambourmajor Josef Köhlert, Vorsitzender Martin van den Boom, Tambourmajor und Kassierer Karl-Heinz Fleischhacker, stellv. Vorsitzender Hubertus Decker und stellv. Kassierer Thomas van den Boom.